

**16. Landtag von Baden-Württemberg, 119. Sitzung**  
**Donnerstag, 7. Mai 2020, 09:30 Uhr**

## **Rede**

Vorsitzender des Arbeitskreises Verkehr

Thomas Dörflinger MdL

### **Zur Aktuellen Debatte**

### **Luftreinhaltung in Stuttgart**

Es gilt das gesprochene Wort.

Thomas Dörflinger MdL:

Verehrte Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Bereits zum sechsten Mal diskutieren wir in einer Aktuellen Debatte über Fahrverbote in Stuttgart. Auch wenn sich die politische Auseinandersetzung hierzu im Zeitablauf geändert hat, eines blieb konstant: Bei jeder dieser Aktuellen Debatten war die Luft in Stuttgart besser.

Die CDU-Landtagsfraktion freut sich gemeinsam mit den Menschen in Stuttgart, dass es so gekommen ist. Der Feinstaubalarm in Stuttgart ist Geschichte. Wenn heute ein Fußgänger am Neckartor die Luft tief einatmet, dann ist diese Luft so gut wie schon seit vielen Jahren nicht mehr.

2015 lag der Jahresmittelwert bei Stickoxiden am Neckartor noch bei 87 Mikrogramm. Im ersten Quartal 2020 lag der Wert, Kollege Haußmann hat es zitiert, bei nur noch 40 Mikrogramm: ein Rückgang um sagenhafte 54 % in etwas mehr als vier Jahren.

Auch an der Hohenheimer Straße, der Hauptstätter Straße, am Arnulf-Klett-Platz, der Pragstraße, in Bad Cannstatt und an der Talstraße liegen die Messwerte bereits unter dem Grenzwert von 40 Mikrogramm oder leicht darüber.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit den umgesetzten Maßnahmen, die auch eine deutliche Stärkung des ÖPNV beinhalten, sorgen wir dafür, dass die Luft weiterhin besser wird. Die Luft in den baden-württembergischen Städten ist heute so sauber wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Das muss die Botschaft dieser Aktuellen Debatte sein.

Wenn wir schon beim Thema „Aktuelle Debatte“ sind: Wenn ich mir die Messwerte anschau, stelle ich fest: Eine nochmalige Aktuelle Debatte, lieber Kollege Haußmann, über weitere Fahrverbote ist nicht mehr notwendig, ja, sie hat sich erledigt. Sie hat sich auch wegen der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erledigt. Das Gericht hat entschieden, dass Fahrverbote unverhältnismäßig sein können, wenn die Grenzwerte in Kürze eingehalten werden. Genau dies ist bei allen Messstellen in Stuttgart ganz offensichtlich der Fall.

Unsere Einschätzung sehen wir auch durch das aktuelle Wirkungsgutachten bestätigt, das heute in den „Stuttgarter Nachrichten“ das Licht der Welt erblickt hat. Herr Minister und lieber Kollege Daniel Renkonen – ich denke, ich spreche auch für eure Fraktion –, wenn wir gestern um 19:14 Uhr ein paar wenige Folien des Wirkungsgutachtens erhalten haben, aber schon heute die Details in der Presse lesen können, dann wurde hier von Bahr die Informationsreihenfolge nicht beachtet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dass die Werte jetzt so gut geworden sind, hat natürlich mehrere Ursachen. Ich nenne die Flottenerneuerung, ich nenne die VVS-Tarifreform zum April 2019. Diese Reform hat zu mehr Fahrgästen geführt und das Tarifwarr in ein simples System überführt. Fast alle Menschen fahren nun günstiger.

Auf unsere Initiative hin wurden auch 40 neue Mess-stellen in Stuttgart aufgestellt, mit denen die europa-rechtlichen Spielräume auch besser genutzt wurden.

Heute erleben Sie mich doch recht gut gelaunt, weil gerade auch die von uns immer wieder vorgeschlagenen innovativen Maßnahmen positiv wirken. Wie sagte doch Cicero?: Wie die Saat, so die Ernte.

Und die Ernte geht jetzt auf. – Die Filtersäulen, die an mehreren Hotspots sowohl Feinstaub als auch Stickoxide filtern; sie machen damit die Luft sauberer und leisten einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz.

Unsere Linie war immer: Innovation statt Fahrverbote. Damit stehen wir für eine Mobilitätspolitik, die sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Deshalb wehren wir uns auch seitens der CDU weiterhin gegen jede Art von Verkehrspolitik, die bevormundet, die den Privatbesitz von Autos einschränken will und die einzelne Verkehrsträger gegeneinander ausspielt.

Gerade jetzt, wo viele Arbeitsplätze auch in der Automobilindustrie nicht mehr gesichert sind, wären Fahrverbote ein völlig falsches Signal.

All denjenigen, die weiterhin Fahrverbote fordern, weil sie ihren Kampf gegen das Automobil noch immer nicht aufgegeben haben, rufe ich zu: Sägt nicht weiter an dem Ast, auf dem sehr viele Baden-Württemberger sitzen.

Gesundheitsschutz, Luftreinhaltung und Wirtschaft schließen einander nicht aus. Ja, es ist doch unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass dies zusammen möglich ist. Die vielen Hunderttausend Beschäftigten in der Automobilindustrie, aber auch in der Zuliefererindustrie, können sich auf uns verlassen. Denn wir sehen in der Automobilindustrie einen Partner, damit die Luft besser wird. Arbeitsplätze sichert man sich immer mit Innovationen und neuen Entwicklungen und nicht mit Verboten, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir haben einen grundlegenden Ansatz in der Verkehrspolitik: Nicht verbieten und beschränken, sondern anbieten und unterstützen. Auch damit wird die Luft besser, indem attraktive Angebote gemacht wurden. Im ÖPNV wurden die Takte deutlich verdichtet, und neue barrierefreie Fahrzeuge sind unterwegs. Allerdings sind wir in bestimmten Netzen mit der Qualität nicht zufrieden.

Zufrieden sind wir aber zumindest beim Thema Fahrgastentschädigung. Wir haben ja lange gefordert, dass das Land auch die Einnahmen aus den Strafzahlungen an die Verkehrsunternehmen dafür verwendet. Ich freue mich, dass das Verkehrsministerium nun eine gute Lösung hierzu gefunden hat.

Um einen attraktiven Mix anbieten zu können, brauchen wir einen guten ÖPNV und damit auch gute Busverbindungen. Jetzt haben wir im Doppelhaushalt die Mittel für die Busförderung nochmals deutlich erhöht. Doch welches Busunternehmen denkt gerade an Investitionen, wenn der eigene Betrieb um das Überleben kämpft? Wenn wir weiterhin wollen, dass Busunternehmen – gerade auch im ländlichen Raum – im ÖPNV unterwegs sind, müssen wir der Branche helfen, schnell und unbürokratisch.

Daher werden wir das ÖPNV-Gesetz ändern, um die Gelder frühzeitiger auszahlen zu können und gemeinsam mit dem Verkehrsministerium und dem Koalitionspartner werden wir auch für nicht abgebuchte Eigenanteile von Abos im Schülerverkehr eine Lösung finden. 36 Millionen € sollen dann zeitnah über die Verbände an die Busunternehmen ausgezahlt werden. Auch das ist ein sinnvoller Beitrag zur Luftreinhaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, abschließend: Das Thema Fahrverbote war in der Koalition nicht immer konfliktfrei. Deshalb habe ich auch mit großer Zustimmung die Aussagen des Ministerpräsidenten sowie des Umweltministers Untersteller vernommen. Beide hatten schon Ende März mitgeteilt, dass sie aufgrund des reduzierten Verkehrs und der Schadstoffreduzierung weitere beschränkende Maßnahmen für nicht notwendig erachten. Mit Erlaubnis der Präsidentin zitiere ich Minister Untersteller in den „Stuttgarter Nachrichten“ vom 30. März 2020:

„Ich gehe davon aus, dass sich in Stuttgart Fahrverbote wegen Überschreitung der Stickoxid-Grenzwerte damit erledigt haben“.

Als Erstes habe ich gedacht, der Minister habe eine Pressemitteilung der CDU-Landtagsfraktion zitiert. Doch das war nicht der Fall. Daher schließen wir uns dieser Einschätzung vollumfänglich an. Wir tun sehr viel in der Krise, aber auch danach, um modernen Verkehr in unserem Land zu unterstützen. Dabei greifen wir auch ganz, ganz tief in unseren Werkzeugkasten. Weitere Fahrverbote für Stuttgart liegen aber nicht darin.

Vielen Dank.